



## Ausbildungskonzept für LehramtsanwärterInnen

# Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63  
32339 Espelkamp

1	Vorgaben Anlass	<p>An der Grundschule am Auewald können schulische Ausbildungsplätze für Lehrerinnen und Lehrer für die Primarstufe angeboten werden. Die Lehramtsanwärter werden gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Lehrkräfte (OVP) mit dem Ziel der zweiten Staatsprüfung ausgebildet.</p> <p>Die Lehrerausbildung in NRW basiert auf der Grundlage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) ,</li> <li>• der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Zweiten Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) und</li> <li>• der Rahmenvorgabe für den Vorbereitungsdienst in Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung und Schule.</li> </ul>
2	Nutzen Ziele	<p><b>Geltende Gesetze und Verordnungen (SGV. NRW.) mit Stand vom 24.3.2020</b></p> <p><b>§ 1</b></p> <p><b>Ziel des Vorbereitungsdienstes</b></p> <p>Der Vorbereitungsdienst bereitet Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter als eigenverantwortlich Lernende auf die spätere berufliche Unterrichts- und Erziehungstätigkeit an Schulen vor. Die Ausbildung orientiert sich an den grundlegenden Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie an den wissenschaftlichen und künstlerischen Anforderungen der Fächer. Dabei ist Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern und Umgang mit Heterogenität unter Beachtung der Erfordernisse der Inklusion besonders zu berücksichtigen. Den genannten Zielen dient die wissenschaftlich fundierte schulpraktische Ausbildung, die Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung und Schule gemeinsam verantworten. Auf der Grundlage der Kompetenzen und Standards für den Vorbereitungsdienst und eines von dem für Schulen zuständigen Ministerium zu erlassenden Kerncurriculums zielt die Ausbildung auf den Kompetenzerwerb in allen Handlungsfeldern des Lehrerberufs.</p>



**Ausbildungskonzept für  
LehramtsanwärterInnen**

**Grundschule am  
Auewald**

Koloniestraße 63  
32339 Espelkamp

3	Leistungen Verfahren	<p><b>Empfang und Erstgespräch</b> :Die Schule lädt die Lehramtsanwärterin frühzeitig zu einem Empfang im Kollegium in Verknüpfung mit einem Erstgespräch mit der Schulleiterin und der Ausbildungsbeauftragten der Schule ein.Die Referendarin erhält zum Vorgespräch in der Schule einen Informationsordner (Inhalt: Schulprogramm, Konzept zur Lehramtsanwärterausbildung, Wegweiser für LAA, Stundenplan für die 2-wöchige Hospitationsphase, Ausbildungsplan mit Namen der Mentoren/ Klassen)</p> <p><b>Stundenplan der LAA:</b> Die LAA gestaltet in Absprache mit den Mentorinnen ihren Stundenplan. Mit Ausnahme des Seminartages verteilt die LAA ihren Unterrichtseinsatz auf die übrigen vier Unterrichtstage. Im Stundenplan der LAA und der Ausbildungsbeauftragten der Schule wird nach Möglichkeit des Gesamtstundenplanes der Schule ein Zeitraum für eine feste Wochenstunde für ausbildungsbezogene Gespräche berücksichtigt. Änderungen bei ihrem Unterrichtseinsatz teilt die LAA unverzüglich auch dem Schulleiter schriftlich mit.</p> <p><b>Unterrichtlicher Einsatz der LAA:</b> Ausbildungsunterricht im Verständnis der OVP ist das schulpraktische Übungsfeld für LAA, das zunächst von den Ausbildungslehrer*innen verantwortet wird. Aber auch der von LAA allein verantwortete bedarfsdeckende Unterricht ist Ausbildungsunterricht. Der Gesamtumfang des Ausbildungsunterrichts beträgt 14 Stunden. Von diesen 14 Stunden unterrichtet die LAA durchschnittlich neun Stunden pro Schulhalbjahr bedarfsdeckend. Zunächst findet eine 2 wöchige Hospitationsphase statt. Die LAA soll dabei Kinder und Unterricht kennen lernen und erste Erfahrungen in der Schulpraxis sammeln. Nach der Phase beginnt die LAA mit dem angeleiteten Unterricht in einem mit den Mentoren abgesprochen Umfang. Dieser Umfang soll in den kommenden Wochen auf 12 Wochenstunden gesteigert werden. Der eigenverantwortliche Unterricht der LAA sollte gleichzeitig nicht die die gesamten Fachstunden einer Klasse abdecken und genügend zeitlichen Freiraum für eigenständige Unterrichtsdurchführungen der LAA lassen. Außerdem sollte darauf geachtet</p>



## Ausbildungskonzept für LehramtsanwärterInnen

# Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63  
32339 Espelkamp

werden, die LAA schon frühzeitig in Klassen einzusetzen, die als Prüfungsklassen in Frage kommen.

**Aufteilung der Ausbildungsfächer und des selbstständigen Unterrichtes auf die Lerngruppen** :Die von der LAA unterrichteten Fächer sollten mit ausgewogener Stundenzahl auf beide vorhandenen Lerngruppen verteilt werden. In Fächern, die in geringerer Stundenzahl innerhalb einer Klasse unterrichtet werden (z.B. Musik, Kunst, Religion..) bedarf die Aufteilung einer gründlichen Vorüberlegung

**Bedarfsdeckender/eigenverantwortlicher Unterricht**: Im bedarfsdeckenden Unterricht (BdU) sollen die LAA eigenverantwortlich Unterricht erteilen. Dabei sollen sie ihre Unterrichtserfahrungen anwenden und vertiefen. Über alle Ausbildungsabschnitte hinweg kann die LAA 6 oder 9 Stunden im selbstständigen Unterricht eingesetzt werden.

Der Einsatz der LAA erfolgt nach diesen Grundsätzen: Im ersten Ausbildungsabschnitt erfolgt in der Regel kein Einsatz im selbstständigen Unterricht (BdU). Danach kann die LAA 6 oder 9 Stunden eingesetzt werden, nach Absprache mit der Schulleitung und der ABB. Im letzten Abschnitt der Ausbildung wird die LAA in der Regel 6 Wochenstunden im BdU eingesetzt, nicht jedoch, wenn sie bereits zuvor 9 Wochenstunden unterrichtet hat.

**Teilnahme der LAA am Schulleben**:Die LAA nimmt an möglichst allen Belangen des Schullebens teil. Unter anderem gehören die im Folgenden genannten Punkte zu den wichtigen Ereignissen.

**Teilnahme an Elternabenden**: Die LAA nehmen abwechselnd an den Elternabenden der Ausbildungsklassen teil. Damit sich die LAA auf Elternabenden sinnvoll einbringen können, erhalten sie eine mit der Mentorin abgesprochene festgelegte Aufgabe. Diese Aufgabe beschränkt sich zunächst auf den Teil der Pflugschaftssitzungen, der in den Klassenverbänden stattfindet. Er kann auf freiwilliger Basis später auf die Eröffnungsphase mit der gesamten Elternschaft



## Ausbildungskonzept für LehramtsanwärterInnen

# Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63  
32339 Espelkamp

der Stufe ausgeweitet werden.

### Die LAA kann z.B.

- über vorgesehene Inhalte in einem von ihr unterrichteten Fach informieren
- über besondere Veranstaltungen, z.B. den Besuch eines außerschulischen Lernortes berichten
- spezielle Materialien vorstellen
- eine besondere Unterrichtsmethode darstellen
- etc.

**Teilnahme an Elternsprechtagen:** Elternberatung ist eine wesentliche Aufgabe der Lehrerin/ des Lehrers. Um Erfahrungen in der Beratungstätigkeit zu gewinnen, nimmt die/ der LAA an den Elternsprechtagen, verteilt auf beide Ausbildungsklassen, teil. Die LAA kann sich nach Vorabsprache in die Beratungen einbringen.

**Teilnahme an Schulpflegschaft und Schulkonferenz:** Um die Arbeit von Schulpflegschaft und Schulkonferenz kennen zu lernen, nimmt die LAA im ersten Ausbildungsabschnitt jeweils an mindestens einer Sitzung der beiden Gremien teil.

**Teilnahme an Klassenfahrten:** Ist für eine Ausbildungsklasse eine Klassenfahrt geplant, nimmt die LAA nach Absprache mit und Genehmigung durch das Studienseminar daran teil. Näheres regelt die Ausbildungsordnung für den Vorbereitungsdienst. Kosten entstehen ausschließlich für die eigene Verpflegung.

**Teilnahme an Konferenzen:** Die LAA nimmt an den wöchentlich montags stattfindenden Konferenzen teil. Als Mitglied des Kollegiums übernimmt sie auch die Erstellung des Protokolls entsprechend der festgelegten Reihenfolge.



**Ausbildungskonzept für  
LehramtsanwärterInnen**

**Grundschule am  
Auewald**

Koloniestraße 63  
32339 Espelkamp

		<b>Teilnahme an Schulfesten:</b> Die LAA nimmt an Festen der Schule und der von ihr unterrichteten Klassen teil. Dabei kann sie sich bei der Planung und Durchführung beteiligen.
	Ausbildung in unserer Schule	<p>Die LAA wird von ihren Mentorinnen und Mentoren, durch die Ausbildungsbeauftragte, die Schulleitung und dem restlichen Kollegium unterstützt, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Dabei sollen ihr vielfältige Erfahrungen, Lernanlässe und persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten ermöglicht werden.</p> <p>Dazu gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führung einer Klasse</li> <li>- Planung einer Unterrichtsreihe mit Zusammenstellung der Themen</li> <li>- Unterrichtsplanung gemäß Schema des Seminars</li> <li>- Differenzierung und Individualisierung</li> <li>- Medienauswahl</li> <li>- Umsetzung eines zurückhaltenden Lehrerverhaltens</li> <li>- geschickte Impulstechnik (Wortwahl/ Satzbau/ Aussprache/ Sprechtempo/ Mimik/ Gestik)</li> <li>- Bewertung von Schülerleistungen</li> <li>- Erledigung von Formalia (Lehrbericht, Versäumnisliste, Förderpläne)</li> </ul>
5	Verantwortliche Akteure	<p><b>Die MentorInnen</b> obliegt die praktische Ausbildung der LAA. Die Mentorinnen betreuen die LAA bestmöglich hinsichtlich Unterricht, Erziehung und Elternberatung.</p> <p>Auch wenn die LAA im Laufe der Zeit immer selbstständiger ihre Aufgaben in Angriff nimmt, stehen Mentorinnen und die Ausbildungsbeauftragte der Schule auf Wunsch beratend und helfend zur Verfügung.</p>



## Ausbildungskonzept für LehramtsanwärterInnen

# Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63  
32339 Espelkamp

**Die Ausbildungsbeauftragte (ABB)** gewährt der LAA Hilfen in allen die Ausbildung betreffenden Belangen. Sie kann parallel als Mentorin tätig sein. Während die direkte Ausbildung in der Hand der Mentorinnen liegt, trägt die ABB dafür Sorge, dass die im Konzept dargelegten Rahmenbedingungen eingehalten werden. Sollte es zu Konflikten kommen, die von den Beteiligten (z.B. LAA und Mentorin) nicht zufriedenstellend allein gelöst werden können, schaltet sich die ABB vermittelnd ein. Um ihren Aufgaben gerecht werden zu können, vereinbaren ABB und LAA einen festen wöchentlichen Beratungstermin. Die ABB hält engen Kontakt zu den Mentorinnen und informiert sich regelmäßig über den Stand der Ausbildung und berät ggf. mit den Mentorinnen bei Problemen.

Die LAA hat aber ebenso die Pflicht, sich bestmöglich in die Ausbildung einzubringen. Dazu zählt:

- Einhaltung dienstlicher Verpflichtungen
- Verbindliche Absprachen über Ziele, Zielvereinbarungen, Arbeitsstrukturen und Arbeitsprozesse
- Konsequente Beachtung pädagogischer und andragogischer Prinzipien in der Seminararbeit
- Einhaltung vorgegebener fester Verbindlichkeiten wie Kurzprotokolle nach Unterrichtsbesuchen, schriftliche Dokumentationen der Arbeitsprozesse und -ergebnisse von Seminarsitzungen und Beratungsgruppentreffen
- Führen eines Portfolio zur Dokumentation individueller Lernprozesse als Grundlage für Personalentwicklung
- Kontinuierliche seminarinterne Evaluation und Qualitätssicherung
- Vereinbarungen über systembezogene Evaluationsvorhaben in den Mitwirkungsgremien



**Ausbildungskonzept für  
LehramtsanwärterInnen**

**Grundschule am  
Auewald**

Koloniestraße 63  
32339 Espelkamp

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Rückmeldungen über Leistungsdimensionen und Zielerreichung</li> <li>• Verbindliche Vorlage von täglichen Unterrichtsplanungen (eine Seite) beim Ausbildungslehrer</li> </ul> <p><b>Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Qualität der Ausbildung sich nicht nur an der Seminararbeit der Ausbilderinnen und Ausbilder festmacht, sondern ebenso von der Lern- und Arbeitsbereitschaft sowie dem Selbstanspruch der Lehramtsanwärter/innen abhängt.</b></p>
6	Dokumentation	<p>Innerhalb der ersten sechs Wochen der Ausbildung wird ein Perspektivgespräch geführt, deren herausgearbeitet Schwerpunkte im Laufe der Ausbildung stets als Grundlage für Perspektiven der Weiterentwicklung der LAA stehen sollte. „Die Lehramtsanwärterin oder der Lehramtsanwärter führt zu Beginn der Ausbildung ein Eingangs- und Perspektivgespräch mit einer Seminarausbilderin oder einem Seminarausbilder unter Beteiligung der Schule. Es dient dazu, auf der Grundlage der bereits erreichten berufsbezogenen Kompetenzen weitere Perspektiven zu entwickeln und Beiträge aller Beteiligten dazu gemeinsam zu planen. Das Gespräch soll in den ersten sechs Wochen der Ausbildung geführt werden. Es beruht auf einer von der Lehramtsanwärterin oder dem Lehramtsanwärter gehaltenen Unterrichtsstunde. Die Lehramtsanwärterin oder der Lehramtsanwärter dokumentiert die Gesprächsergebnisse schriftlich. Die Dokumentation kann von den anderen Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmern ergänzt werden. Eine Benotung erfolgt nicht. Die Planungen sollen im Verlaufe der Ausbildung fortgeschrieben werden.“</p> <p>Die Mentorinnen und die ABB müssen mit der LAA eng im Gespräch bleiben und ihr dabei auch stets transparent den momentanen individuellen (Leistungs-)stand rückmelden. Dabei kann das Kerncurriculum (s. Anhang) oder die Handlungsfelder (s. Anhang) zu Hilfe genommen werden, die die Grundlage der Langzeitbeurteilung und schulischen Benotung der LAA darstellt.</p> <p>In Absprache mit der Schulleitung sollte es mindestens eine Stunde pro Woche geben, in der die Mentorinnen mit der LAA Absprachen treffen, Planungen durchführen, über Unterrichtsvorhaben sprechen etc.</p> <p>Den Mentorinnen sollte es ermöglicht werden, an den Unterrichtsbesuchen und den Nachbesprechungen teilzunehmen um</p>



**Ausbildungskonzept für  
LehramtsanwärterInnen**

**Grundschule am  
Auewald**

Koloniestraße 63  
32339 Espelkamp

		auf deren Grundlage weitere Planungen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten der LAA zu stützen. Die Mentorinnen und Mentoren verfassen in Ansprache mit der Ausbildungsbeauftragten und der Schulleitung in regelmäßigen Abständen eine Rückmeldung.
7	Wirksamkeitskriterien	Als Wirksamkeitskriterien dienen in erster Linie die Unterrichtsbesuche, die der LAA und den MentorInnen eine Rückmeldung über den momentanen Leistungsstand geben. Dabei sollte in den Nachbesprechungen auch immer Perspektiven der Weiterentwicklung der LAA angesprochen werden. Die ABB oder die Mentorinnen können sich zusammen mit der LAA Ziele und Aufgaben setzen, die bis zum nächsten Unterrichtsbesuch besonders in den Fokus der Ausbildung gesetzt werden.
8	Evaluation Fortschreibung	Die ABB führt am Ende der Ausbildungsphase mit der LAA ein Gespräch, das die Evaluation der Ausbildung als Kernthema beinhaltet. Dabei sollte die Frage geklärt werden, was bei der Ausbildung gut gelaufen ist und was bei zukünftigen LAA anders gemacht werden sollte.

Anhang:

- Handlungsfelder und kompetenzorientierte Erschließungsfragen
- Verlauf und Erfolg des Vorbereitungsdienstes in den Handlungsfeldern bezogen auf die Kompetenzen und Standards der Anlage 1 zur OVP
- Leistung und Eignung des Lehramtsanwärters im Blick auf die gesamte berufliche Handlungsfähigkeit/Info und Selbsteinschätzung/ Einschätzung durch die beteiligten Ausbilder